

Montag

6. Juli 2015

19:30

ПОНЕДІЛОК,  
6 ЛИПНЯ 2015  
О 19:30



Community  
ist doch  
auch Familie,  
oder nicht!?

КОМ'ЮНІТІ —  
ТЕЖ СІМ'Я?

**Sub**

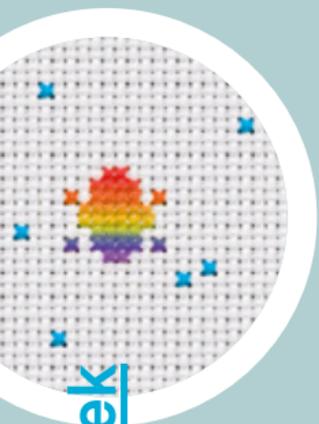
КОМ'ЮНІТІ  
=  
ФАМІЛІЯ

sub

**Podiums-**  
**diskussion**

**ПАНЕЛЬНА ДИСКУСІЯ**

Prideweek  
2015



# Podiums- diskussion 6. Juli 2015 19:30 im Sub – Schwules Kommuni- kations- und Kultur- zentrum

Müllerstraße 14  
80469 München  
subonline.org



## Thema

Was für eine Familie sind wir? Was eint, was trennt uns? Kann uns die Community Halt und Identität geben? Eingeladen sind Szeneleute aus München und unserer Partnerstadt Kiew. Die Community funktioniert an beiden Orten völlig unterschiedlich; ein Vergleich. Es sprechen: DJane Eléni, Christian Schabel-Blessing [TransMann] und Christian Schultze [Sub] für München, Olena Shevchenko [Insight], Taras Karasiichuk [Gay Alliance Ukraine] und Sviatoslav Sheremet [Gay Forum Ukraine] für Kiew. Die Moderation übernimmt Christopher Knoll [Sub].

ЯКА В НАС РОДИНА? ЩО НАС ОБ'ЄДНУЄ, А ЩО — РОЗДІЛЯЄ? ЧИ МОЖЕ НАШЕ КОМ'ЮНІТІ НАДАТИ НАМ ПІДТРИМКУ ТА ІДЕНТИЧНІСТЬ? МИ ЗАПРОСИЛИ ЧЛЕНІВ ЛГБТ-СПІЛЬНОТИ З МЮНХЕНА ТА ЙОГО МІСТА-ПОБРАТИМА КИЄВА. СПІЛЬНОТИ ДУЖЕ РІЗНІ, ТОМУ ЦІКАВО БУДЕ ПОРІВНЯТИ РЕАЛІЇ В ЦИХ МІСТАХ. СПІКЕРИ: ДІДЖЕЙН ЕЛЕНІ, КРИСТІАН ШАБЕЛ-БЛЕССІНГ [TRANSMANN] ТА КРИСТІАН ШУЛЬТЦЕ [SUB] З МЮНХЕНУ ТА ОЛЕНА ШЕВЧЕНКО [ІНСАЙТ], ТАРАС КАРАСІЙЧУК [ГЕЙ-АЛЬЯНС УКРАЇНА], СВЯТОСЛАВ ШЕРЕМЕТ [ГЕЙ-ФОРУМ УКРАЇНИ] З КИЄВА. МОДЕРАЦІЯ: КРИСТОФЕР КНОЛЬ [SUB].

Veranstalter: Sub, CSD München, Munich Kiev Queer, Kulturreferat der Stadt München  
SUB, CSD MÜNCHEN, MUNICH KIEV QUEER, ДЕПАРТАМЕНТ КУЛЬТУРИ МІСТА МЮНХЕНА.

## Mehr

[csdmuenchen.de](http://csdmuenchen.de)  
[munichkiewqueer.org](http://munichkiewqueer.org)

Prideweek  
2015

sub



Mittwoch  
8. Juli 2015

19:30

СЕРЕДА,  
8 ЛИПНЯ 2015  
О 19:30



Wir sind  
besorgt!  
Zwei Mütter  
kämpfen für  
die Rechte  
ihrer homo-  
sexuellen  
Kinder

МИ ДІЙСНО СТУРБОВАНІ!  
ДВІ МАТЕРІ ВИБОРЮЮТЬ  
РІВНІ ПРАВА ДЛЯ СВОЇХ  
ГОМОСЕСУАЛЬНИХ  
ДІТЕЙ.

sub

sub



Prideweek  
2015

Erzähl-

Café  
РОЗПОВІДНЕ КАФЕ

# Erzähl- café am 8. Juli 2015 19:30 im Sub – Schwules Kommuni- kations- und Kultur- zentrum

Müllerstraße 14  
80469 München  
subonline.org



giz



Landeshochschule  
München  
Kulturforum



Prideweek  
2015

## Thema

Olena Globa hat einen schwulen Sohn und kommt aus Kiew, Birgitta Haug ist Mutter zweier lesbischer Töchter in München. Die Lebenswelten der beiden Frauen könnten unterschiedlicher nicht sein. Und doch eint sie die Sorge um die Zukunft ihrer Kinder und den eigenen Umgang mit deren Homosexualität. Beide Mütter sind in Elterninitiativen organisiert, die sie mit ins Leben gerufen haben. Ein Erzählcafé. Moderation: Sven Stabroth, Tergo. Als Experte ist der Psychologe Dr. Martin Plöderl aus Salzburg zu Gast.

ОЛЕНА ГЛОБА МАЄ СИНА-ГЕЯ ТА ЖИВЕ В КИЄВІ; БРІГІТТА ХАУГ — МАТИ ДВОХ ЛЕСБІЙОК В МІУНХЕНІ. СВІТИ ЦИХ ДВОХ ЖІНОК ДУЖЕ РІЗНІ, ПРОТЕ ВОНИ ОБ'ЄДНАНІ СПІЛЬНОЮ ТУРБОТОЮ ПРО ГОМОСЕКСУАЛЬНИХ ДІТЕЙ ТА ВЛАСНИМИ ПЕРЕЖИВАННЯМИ ЦЬОЇ ЖИТТЄВОЇ ОБСТАВИНИ. ОБИДВІ МАМИ ЗАПОЧАТКУВАЛИ БАТЬКІВСЬКІ ІНІЦІАТИВИ В ПІДТРИМКУ ІХ ЛГБТ-ДІТЕЙ В СВОЇХ МІСТАХ. РОЗПОВІДНЕ КАФЕ. МОДЕРАЦІЯ: СВЕН СТАБРОТ. ЗАПРОШЕНИЙ ЕКСПЕРТ: ДОКТОР МАРТИН ПЛЮДЕРЛ, ПСИХОЛОГ, ЗАЛЬЦБУРГ, АВСТРІЯ.

Veranstalter: CSD München, GIZ, Tergo, Sub, Munich Kiev Queer, Kulturreferat der Stadt München  
CSD MÜNCHEN, GIZ, TERGO, SUB, MUNICH KIEV QUEER, DEPARTEMENT KULTURU RI MİSTA MİUNXENA.

## Mehr

[csdmuenchen.de](http://csdmuenchen.de)  
[munichkivqueer.org](http://munichkivqueer.org)



5. bis 26.  
Juli 2015  
Eröffnung  
5. Juli



sub

sub



Ausstellung

mit

Eröffnung

Bittersüße  
Stereotype:  
Männerbilder  
auf Schoko-  
ladenpapier



# 5. bis 26. Juli 2015 im Sub – Schwules Kommuni- kations- und Kultur- zentrum

Eröffnung  
5. Juli 2015  
19:30 Uhr

Der Künstler ist am  
Abend anwesend.

Müllerstraße 14  
80469 München  
subonline.org



## Ausstellung

„Ich will keine Schokolade. Ich will lieber einen Mann“. So kennen wir es aus dem Schlager von Trude Herr. Schokolade war immer ein Genussmittel für die Frau; Männer verschenkten Schokolade höchstens. Schon die Werbung des 19. Jahrhunderts spiegelte das Geschlechtermodell. Frauen waren zwar häufiger dargestellt als Männer, dafür meist auf ihre Rolle als Hausfrau und Mutter reduziert. Ein Wandel setzte erst ein, als sich die Hersteller auf die Suche nach neuen Absatzmärkten machten und gezielt Männer ansprachen. Fortan war Schokolade als Notration im Militär ein Muss. Sinnfällig wurden die Geschlechterverhältnisse nicht allein in der Werbung. Die Verpackungen veränderten sich parallel. Bis heute prägen sie Geschlechterrollen.

Sven Stabroth inszeniert diesen Wandel mit seinen Exponaten. Er zeigt Schokoladenpapiere aus verschiedenen Ländern und Epochen. Die Themen: Fußball, Militär, Männermode, Teen-Idole, Körperkult, HIV/Aids und Heldentum. Zur Illustration benutzt der Sammler Titel wissenschaftlicher Abhandlungen von Igor S. Kon. Der russische Soziologe hat sich Zeit seines Lebens mit der Wechselwirkung von Kultur und Sexualität auseinandergesetzt. Die Titel seiner Veröffentlichungen konterkarieren die Ausstellungsstücke auf humorvolle und kritische Weise.

## Mehr

[csdmuenchen.de](http://csdmuenchen.de)  
[munichkievqueer.org](http://munichkievqueer.org)

Prideweek  
2015

sub

